Buchreihe Land-Berichte

Herausgegeben von Karl Friedrich Bohler,
Anton Sterbling und Gerd Vonderach

(Institut für regionale Forschung e.V.)

Band 13

Gerd Vonderach

Lebensgeschichten - Widerfahrnisse und Selbstentwürfe.

An Beispielen einer interpretativen Sozialforschung

Shaker Verlag
Aachen 2017

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Buchreihe *Land-Berichte*
Beihefte der Zeitschrift *Land-Berichte. Sozialwissenschaftliches Journal*

Herausgegeben von Prof. Dr. Karl Friedrich Bohler (Universität Hildesheim), Prof. Dr. Anton Sterbling (Fürth) und Prof. Dr. Gerd Vonderach (Oldenburg), mit redaktioneller Mitwirkung von Friedrich Reuter (Ländliche Erwachsenenbildung Niedersachsen), in Verbindung mit der Sozialwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft des Instituts für regionale Forschung e.V.

Band 13

ISBN 978-3-8440-5272-5
ISSN 1861-6968
Preis Einzelband: EUR 10,00

Copyright Shaker Verlag 2017
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Inhalt

Vorwort und Einführung 5

Geschichtenhermeneutik als Ansatz einer lebensgeschichtlich ausgerichteten Sozialforschung 11

Bewältigungsweisen langandauernder Arbeitslosigkeit junger Landbewohner 30

Zur Ergänzung: Zwei Fallgeschichten junger Arbeitsloser 47

Lebensgeschichtliche Bedeutung einer beruflichen Rehabilitation 54

Der Wandel der bäuerlichen Familienbetriebe 75

Ehrenamtliches ländliches Naturschutzengagement 95

Die lebensgeschichtliche Bedeutung eines ländlichen Museumsengagements - drei Fallbeispiele 121

Vorwort und Einführung

In meinem beruflichen Rückblick als Sozialwissenschaftler verbinde ich mit meinem jahrzehntelangen Betreiben empirischer Forschungsstudien eine besonders positive Erinnerung. Sie ermöglichten mir, mit eigenständigen Vorgehensweisen meinen Fragen in verschiedenen sozialen Feldern nachzugehen und mir ansonsten eher unbekannte soziale Welten zu erschließen. Dazu trug vor allem bei, dass ich mich qualitativen Forschungsweisen zuwandte, um zu tieferen lebensweltnahen Einblicken zu gelangen. Dabei habe ich mich von meinen sachlichen Interessen her zunehmend auf die Erkundung ländlicher Lebenswelten konzentriert. Und für die vertiefte Auswertung narrativer Interviews als zentralem Bereich dieser Studien habe ich eine erkenntnisfördernde Methode entwickelt, um die lebensgeschichtlichen „Vorgriffe" und Einbindungen der Gesprächspartner erkunden zu können. Diese Forschungsstudien ermöglichten mir zugleich ein besseres und gelingendes Zusammenwirken mit den beteiligten Mitarbeitern und Studenten, als es sich ansonsten überwiegend in der Hochschullehrerpraxis realisiert.

Eine erste Studie mit lebensgeschichtlichen Erkundungen entstand in der ersten Hälfte der 1980er Jahre in einem vom Land Niedersachsen geförderten Forschungsvorhaben über die Berufsentwicklung in der niedersächsischen Binnenschifffahrt. Es entstanden mehrere ausführliche Einzelberichte über die Geschichte des Binnenschiffergewerbes, den derzeitigen Strukturwandel und Schrumpfungsprozess, die regionsspezifischen Entwicklungen, die Arbeit auf Binnenschiffen und die Berufssituation der Binnenschiffer. Auf der Grundlage von offenen Gesprächen wurden auch die beruflichen Biographien und Orientierungen von selbständigen Partikulierschiffern untersucht (Vonderach 1986). Dabei wurden neben einer altersspezifischen Typenbildung auch die bestimmenden Momente des beruflichen Selbstverständnisses ermittelt.

Durch einen Zufall wurde ich auf die Geschichtenphilosophie im philosophischen Spätwerk von Wilhelm Schapp (1953 und 1959) aufmerksam. Mir war sofort klar, dass dieser Denkansatz zum Verstehen insbesondere des lebensgeschichtlichen Selbstverständnisses von Menschen, wie es in offenen Gesprächen zum Ausdruck gelangt, eine weiterführende Grundlage bietet. Für die interpretative Sozialforschung entwi-

ckelte ich daraus einen geschichtenhermeneutischen Ansatz (Vonderach 1988, 1989 und 1997).

In der ersten Hälfte der 1980er Jahre entstand auch die von der Stiftung Volkswagenwerk geförderte „Carolinensiel-Studie", an der insbesondere Achim Hahn und Friedrich Reuter als Forschungsmitarbeiter mitwirkten. Die Forschung war als Fallstudie in ostfriesischen Sielhafenorten angelegt, die sich zu Küstenbadeorten entwickelt hatten. Die Studie mit einem Schwerpunkt in Carolinensiel hatte zwei Hauptteile. Zunächst wurde die Entwicklung der Siedlungsstruktur und Raumnutzung sowie die Institutionalisierung des Fremdenverkehrs untersucht. Weiterhin wurde die Konstituierung des Fremdenverkehrs als lokaler Lebensform auf der Basis offener Gespräche mit Zimmervermieterinnen und lokalen Experten ermittelt. Aus den Fallgeschichten der Vermieterinnen konnten drei „historische Lebensformen" rekonstruiert werden, die im unterschiedlichen Zeitverlauf entstanden waren. Neben einer Buchveröffentlichung (Hahn/Reuter/Vonderach 1987) erschienen mehrere Aufsätze, und Achim Hahn führte die theoretischen Ansätze zur empirischen Erkundung der sozialen Welt in seiner Dissertation fort (Hahn 1988).

In einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Forschungsprojekt bin ich dann in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre mit mehreren Mitarbeitern den Reaktions- und Verarbeitungsweisen junger Menschen in ländlichen Regionen gegenüber lang andauernder Arbeitslosigkeit nachgegangen. Auf der Basis der geschichtenhermeneutisch ausgewerteten narrativen Interviews wurden Fallanalysen erarbeitet, die der Bildung von Fallreihen mit unterschiedlichen Bewältigungsmustern gegenüber dem Widerfahrnis der Arbeitslosigkeit dienten. Neben der Buchveröffentlichung der Forschungsergebnisse (Vonderach/Siebers/Barr 1992) entstanden zahlreiche zusammenfassende oder themenhervorhebende Aufsätze sowie ein Sammelband zur Jugendarbeitslosigkeit (Vonderach 1991). Und die Dissertation von Ruth Siebers vertiefte die Studie in theoretischer und sachlicher Hinsicht (Siebers 1996).

Mit einem ähnlichen Frageansatz und Methodenverständnis wurde Mitte der 1990er Jahre in einem vom Land Niedersachsen geförderten Forschungsvorhaben die lebensgeschichtliche Bedeutung einer beruflichen Umschulung untersucht. Problemzentrierte Interviews mit Rehabilitanden dienten zur Erarbeitung von Fallanalysen und fallübergreifenden Fallreihen mit unterschiedlichen lebensgeschichtlichen Zielori-

entierungsmustern. Neben der Buchveröffentlichung des Forschungsberichts (Vonderach/Herrmann/Beyer 1996) und Aufsätzen in Fachzeitschriften und einem Sammelband wurden auf einer Tagung am Fallbeispiel eines Rehabilitanden Ansätze der qualitativen Sozialforschung diskutiert (Vonderach 1994).

Mein agrarsoziologisches Interesse führte zu dem vom Land Niedersachsen geförderten Forschungsvorhaben „Milchbauern in der Wesermarsch", das 1991 bis 1993 mit Unterstützung von Forschungsmitarbeitern durchgeführt wurde. Da die vorherige Milchüberproduktion für die einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe die Festlegung bestimmter Milchquoten der Ablieferung an die Molkereien bewirkt hatte, erschien es angebracht, in der Wesermarsch als einer typischen Grünlandregion die Bewältigungsstrategien bäuerlicher Familien gegenüber der agrarwirtschaftlichen Entwicklung und der Milchquotierung zu untersuchen. Dazu wurden wiederholt ausführliche offene Gespräche in ausgewählten Bauernfamilien geführt. Die daraus erarbeiteten Fallanalysen ermöglichten eine fallübergreifende Analyse über die Betriebsstrategien und den Wandel von der Familienwirtschaft zum Partnerbetrieb. Die Forschungsergebnisse wurden als Buch (Timmermann/Vonderach 1993) und in Aufsätzen veröffentlicht. Parallel dazu untersuchte Vera Herrmann in ähnlicher Weise in ihrer Dissertation in einer Eifelregion die „Handlungsmuster landbewirtschaftender Familien" (Herrmann 1993).

Ein Vorhaben zum Thema „Landwirte im Vertragsnaturschutz" schloss an die „Milchbauern"-Studie an. Anlass war die Teilnahme oder das Interesse von Landwirten am Vertragsnaturschutz, der zum Schutz der brütenden Wiesenvögel in zwei Feuchtwiesen-Projektgebieten in der Wesermarsch angeboten wurde. In der Studie, an der sich mehrere Diplomstudenten beteiligten, wurden zahlreiche problemzentrierte Interviews durchgeführt, die mehrheitlich mit dem Ziel von Fallgeschichten ausgewertet wurden. Die Ergebnisse, die in einem Sammelband (Vonderach 2002), mehreren Aufsätzen und einer sozialwissenschaftlichen Diplomarbeit vorgestellt wurden, ließen erkennen, dass für die Vertragsteilnahme vorrangig das von der jeweiligen Lebenssituation bestimmte Betriebskonzept der Landwirte entscheidend war. Parallel dazu wurden mit ähnlicher Fragestellung drei landschaftsökologische Diplomarbeiten in drei geplanten Projektgebieten anderer Regionen durchgeführt.

Unmittelbar danach führte mein Interesse am ländlichen ehrenamtlichen Engagement zu einer dritten Wesermarsch-Studie. Zusammen mit einer studentischen Arbeitsgruppe wandte ich mich der relativ kleinen Zahl von Akteuren zu, deren freiwilliges Engagement wesentlich zum Gelingen des dortigen Wiesenvogelschutzes beitrug. Mit ihnen wurden mehrfach intensive narrative Gespräche geführt, um die lebensweltlichen und lebensgeschichtlichen Voraussetzungen ihres Engagements zu erkunden. Die auf die sorgfältigen Fallanalysen aufbauende fallübergreifende Analyse ließ die differenzierten Konstellationen dieses Engagements erkennen. Die Ergebnisse wurden in einem Buch (Vonderach 2005a) und in Aufsätzen veröffentlicht.

Etwa zur gleichen Zeit betrieb ich in einem anderen ländlichen Engagementfeld mit einigen Mitwirkenden ein weiteres vom Land Niedersachsen gefördertes Forschungsvorhaben, und zwar im ländlichen Museumswesen, welches das unentgeltliche Engagement vieler Aktiver zur unverzichtbaren Voraussetzung hat. Die Studie hatte das Ziel, die Bedeutung und Ausprägung dieses Engagements zu erkunden. Diesem Zweck dienten ausführliche Expertengespräche in zwölf ausgewählten Museen, und in drei Museen wurden auch ausführliche lebensgeschichtliche Gespräche mit engagierten Akteuren geführt. Der auf der Grundlage der ausführlichen Einzelberichte verfasste Forschungsbericht wurde als Buch veröffentlicht (Vonderach 2005b), einzelne Aspekte der Studie wurden auch in Aufsätzen thematisiert, u.a. auch zur lebensgeschichtlichen Bedeutsamkeit des Museumsengagements. Außerdem entstanden auf der Basis von Studien in zwei Museen auch eine sozialwissenschaftliche Diplomarbeit und eine soziologische Magisterarbeit.

Noch nach dem Ende meiner Dienstzeit als Hochschullehrer betreute ich vier Diplom- und Magisterarbeiten, die sich auf der Grundlage von textinterpretativ ausgewerteten Gesprächen mit eigenständigen und kreativen Initiativen in ländlichen Lebenswelten – Biolandwirten, Fortentwicklern ostdeutscher Agrargroßbetriebe, Seniorenbetreuung von Bäuerinnen sowie ländlicher Erwachsenenbildung – befassten. Ergänzt um meine Studien zum ländlichen Naturschutz- und Museumsengagement wurden die Ergebnisse dieser Arbeiten in gestraffter Form in dem Sammelband „Land-Pioniere“ vorgestellt (Vonderach 2008).

In dem nunmehr hier vorgelegten Band habe ich mehrere früher erschienene Aufsätze in überarbeiteter Fassung über fünf in den drei Jahrzehnten zwischen 1985 und 2005 durchgeführte empirische For-

schungsvorhaben zusammengestellt. Darin geht es vor allem um die dort erkundeten Lebensgeschichten der Gesprächspartner in ihren jeweiligen Lebenswelten und mit ihren lebensgeschichtlichen Prägungen, „Vorgriffen", Widerfahrnissen und Selbstentwürfen. Vorangestellt ist ein Beitrag zur dabei angewandten Forschungsweise. Es folgen Beiträge über die Studien „Arbeitslosigkeit und Lebensgeschichte", „Lebensgeschichte und berufliche Rehabilitation", „Milchbauern in der Wesermarsch", „Engagement im ländlichen Naturschutz" und „Museumsengagement auf dem Lande" unter dem zentralen Aspekt ihrer lebensgeschichtlichen Erkenntnisse.

Literatur (in chronologischer Reihenfolge)

Schapp, Wilhelm, 1976: In Geschichten verstrickt. Zum Sein von Mensch und Ding. 2. Aufl. Wiesbaden (1.Aufl. Hamburg 1953)

Schapp, Wilhelm, 1981: Philosophie der Geschichten. 2. Aufl. Frankfurt/M. (1.Aufl. 1959)

Vonderach, Gerd, 1986: Die Partikulierschiffer. Eine soziologische Studie über berufliche Biographien und berufliches Selbstverständnis. 2.Aufl. Leer

Hahn, Achim; Reuter, Friedrich; Vonderach, Gerd, 1987: Fremdenverkehr in der dörflichen Lebensumwelt. Zum sozialen Wandel in einem Sielhafenort. Frankfurt/M.

Hahn, Achim, 1988: Die Konstitution sozialer Lebensformen. Der Beitrag einer „interpretativen" Soziologie zum Verständnis „regionaler" Sozialgebilde. Frankfurt/M.

Vonderach, Gerd, 1988: Sprachspiele, Geschichten und kulturelle Wirklichkeit. In: Jost von Maydell (Hg.): Vom Privileg zum Menschenrecht. Die gesellschaftliche Bedeutung von Bildung. Oldenburg

Vonderach, Gerd, 1989: Geschichtenkonzept und empirische verstehende Soziologie. In: Karl-Heinz Hillmann, Elmar Lange(Hg.): Theoretische Ansätze zur Wirtschaftssoziologie. Univ. Bielefeld

Vonderach, Gerd (Hg.), 1991: Jugendarbeitslosigkeit – biographische Bewältigung und sozialpolitische Programme. Bamberg

Vonderach, Gerd; Siebers, Ruth; Barr, Ulrich, 1992: Arbeitslosigkeit und Lebensgeschichte. Eine empirische Untersuchung unter jungen Langzeitarbeitslosen. Opladen

Timmermann, Hajo; Vonderach, Gerd, 1993: Milchbauern in der Wesermarsch. Eine empirisch-soziologische Untersuchung. Bamberg

Herrmann, Vera, 1993: Handlungsmuster landbewirtschaftender Familien. Bamberg

Vonderach, Gerd (Hg.), 1994: Qualitative Biographieforschung am Fallbeispiel eines beruflichen Rehabilitanden. Bamberg

Siebers, Ruth, 1996: Zwischen Normalbiographie und Individualisierungssuche. Empirische Grundlagen für eine Theorie der Biographisierung. Münster

Vonderach, Gerd; Herrmann, Vera; Beyer, Eileen, 1996: Lebensgeschichte und berufliche Rehabilitation. Eine empirisch-soziologische Untersuchung in Berufsförderungswerken. Münster

Vonderach, Gerd, 1997: Geschichtenhermeneutik. In: Ronald Hitzler, Anne Honer (Hg.): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Opladen

Vonderach, Gerd (Hg.), 2002: Naturschutz und Landbewirtschaftung. Naturschutzprogramme und Vertragsnaturschutz in norddeutschen Feuchtgrünland-Projektgebieten. Münster

Vonderach, Gerd, 2005(a): Engagiert im ländlichen Naturschutz. Münster

Vonderach, Gerd, 2005(b): Museumsengagement auf dem Lande. Eine empirische Studie zum ehrenamtlichen und privaten Engagement in ländlichen Museen. Aachen

Vonderach, Gerd (Hg.), 2008: Land-Pioniere. Kreativität und Engagement. Lebensbilder aus ländlichen Praxisfeldern. Aachen